

Fachcurriculum des
Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums
„Josef Gasser“ Brixen
aus dem Fach

KUNSTGESCHICHTE

Grundsätzliche Aufgabe des Kunstgeschichteunterrichts ist die Offenheit und Toleranz gegenüber den Ausdrucksformen der Künste und eine offene Bereitschaft zur Auseinandersetzung und Teilnahme am Kulturleben aufzubauen. Wichtiges Ziel ist die bewusste Auseinandersetzung mit allen bildhaften Objekten, die im Laufe der Zeit von Menschen geschaffen wurden, ihren Gestaltungsmitteln und Entstehungsbedingungen sowie ihrer Wirkung auf die Gesellschaft und den einzelnen Menschen. Über diese Auseinandersetzung erhalten Lernende eine Orientierung und Übersicht über die vielfältigen Kunstausdrucksformen und auch zeitgenössischen Kunsttendenzen. Sie nehmen Kunst als Ausdruck des Spannungsfeldes zwischen Subjekt und Außenwelt wahr, gelangen zu einem tieferen Verständnis gesellschaftlicher Bedingungen und werden sich der Mittel und Vernetzungsmöglichkeiten bewusst, mit denen sie auch ihr eigenes Erleben visualisieren können.

Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien am Ende des zweiten Bienniums

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- Kunstwerke nach ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen
- Die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen
- sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen, die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anderslautenden gegenüber tolerant sein
- die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren
- verschiedene Ausdrucksformen der Bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen
- Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren

Sachkompetenz

- Kunstwerke nach ästhetischen Mitteln analysieren
- Zusammenhänge herstellen (geschichtlicher und gesellschaftspolitischer Hintergrund)
- Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen
- Anwendung gestalterischer, formaler, stilistischer Elemente in eigenen Arbeiten

Methodenkompetenz

- dokumentieren, zeichnen, recherchieren, fotografieren
- Quellenarbeit (Bild und Textquellen)
- Auswertung von Schaubildern, Plänen, Zeichen und Symbolen

Werturteilskompetenz

- Wirkung verschiedener Materialien in Bezug auf die ästhetische Gestaltung
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen der Kunst
- Eigene ästhetische Urteile begründen
- Toleranz gegenüber Ausdrucksformen der Kunst üben
- Darstellen und reflektieren von Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen

Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte des zweiten Bienniums

3. und 4. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Kunstwerke nach Gattungen und Epochen gliedern und mit angemessener Fachsprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Stilelemente, Gattungen, Epochen und Strömungen, Fachterminologie
<ul style="list-style-type: none"> • Kunstwerke analysieren und ihre einzelnen Elemente einem Kontext zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungselemente, Kulturgeschichte
<ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken nachvollziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungselemente der verschiedenen künstlerischen Zeichensysteme
<ul style="list-style-type: none"> • Die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung mit Kunstwerken anhand verschiedener, auch künstlerischer Ausdrucksmittel präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentations- und Visualisierungstechniken

3. Klasse

INHALTE

Die Kompetenzen werden in der dritte Klasse anhand kunsthistorischer Inhalte vermittelt, anhand derer Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten erworben und erweitert werden. Da die Aneignung der Kompetenzen anhand vieler Zeugnisse der bildenden Kunst erfolgen kann, beschreibt die folgende Aufzählung nur Möglichkeiten der inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Fach Kunstgeschichte.

In der dritten Klasse umfasst der zeitliche Rahmen bzw. die möglichen inhaltlichen Schwerpunkte zur Aneignung kunsthistorischer Kompetenzen die Geschichte der bildenden Kunst des 15. bis 18. Jahrhunderts. Architektur, Malerei und Bildhauerei dieser Zeitepoche werden schwerpunktmäßig behandelt. Dabei ist es notwendig auch einige wesentliche Stilmerkmale der bildenden Kunst der Antike zu analysieren.

Die möglichen Inhalte sind:

- Frührenaissance
- Hochrenaissance
- Manierismus
- Barock und Rokoko

4. Klasse

INHALTE

Die Kompetenzen werden in der vierten Klasse anhand kunsthistorischer Inhalte vermittelt, anhand derer Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten erworben und erweitert werden. Da die Aneignung der Kompetenzen anhand vieler Zeugnisse der bildenden Kunst erfolgen kann, beschreibt die folgende Aufzählung nur Möglichkeiten der inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Fach Kunstgeschichte.

In der vierten Klasse umfasst der zeitliche Rahmen bzw. die möglichen inhaltlichen Schwerpunkte zur Aneignung kunsthistorischer Kompetenzen die Geschichte der bildenden Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts. Architektur, Malerei und Bildhauerei dieser Zeitepoche werden schwerpunktmäßig behandelt. Dabei ist es notwendig auch auf einige wichtige Stilmerkmale früherer Epochen zurückzugreifen.

Die möglichen Inhalte sind:

- Klassizismus und Historismus
- Romantik
- Realismus
- Impressionismus

5. Klasse

Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte der 5. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse
<ul style="list-style-type: none">• Kunstwerke und ihre Rezeption unter mehreren Gesichtspunkten analysieren und miteinander vergleichen	<ul style="list-style-type: none">• Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte
<ul style="list-style-type: none">• die Querverbindungen zwischen der Bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen	<ul style="list-style-type: none">• verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche
<ul style="list-style-type: none">• die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen	<ul style="list-style-type: none">• zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte

INHALTE

Die Kompetenzen werden in der fünften Klasse anhand kunsthistorischer Inhalte vermittelt, anhand derer Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten erworben und erweitert werden. Da die Aneignung der Kompetenzen anhand vieler Zeugnisse der bildenden Kunst erfolgen kann, beschreibt die folgende Aufzählung nur Möglichkeiten der inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Fach Kunstgeschichte.

In der fünften Klasse umfasst der zeitliche Rahmen bzw. die möglichen inhaltlichen Schwerpunkte zur Aneignung kunsthistorischer Kompetenzen die Geschichte der bildenden Kunst vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Architektur, Malerei, Bildhauerei und Fotografie dieser Zeitepoche

werden schwerpunktmäßig behandelt. Dabei ist es notwendig auch auf einige wichtige Stilmerkmale früherer Epochen zurückzugreifen.

Die möglichen Inhalte sind:

- Symbolismus
- Jugendstil
- Expressionismus
- Dadaismus
- Futurismus
- Arte Povera
- Performance
- Pop Art
- Postmoderne
- Aktuelle Kunsttendenzen

Methoden (Methodik /Didaktik)

Methodisch- didaktische Hinweise:

Die Lehrperson trifft eine ausgewogene Auswahl und variiert zwischen verschiedenen Unterrichtsmethoden, wobei sowohl das eigenständige als auch das lehrergelenkte Erarbeiten von Lerninhalten berücksichtigt wird. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angehalten, sich mit verschiedenen Methoden den Lernstoff anzueignen.

Es kommen u.a. folgende Unterrichtsformen zur Anwendung:

Lernzirkel, verschiedene Formen des kooperativen Arbeitens, Frontalunterricht, Lehrer- Schüler-Gespräch, Einzelarbeit, Partner- und/oder Gruppenarbeiten, Referate, Arbeit mit Bildmaterial, Arbeit mit historischen Quellen und Plänen.

In eigenen bildnerischen Arbeiten sollen die SchülerInnen gestalterische, formale und stilistische Elemente der Zeichensprache einbauen.

Nach Möglichkeit werden Ausstellungsbesuche und Lehrausgänge durchgeführt.

Lernzielkontrollen

Überprüfung und Bewertung der erworbenen Kompetenzen

Die Bewertung erfolgt laut geltender Gesetzgebung (vgl. Autonome Provinz Bozen – Südtirol / Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020 / Landesgesetz vom 24. September 2010, Nr. 11 – Festlegung allgemeiner und verfahrensrechtlicher Bestimmungen zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler der Gymnasien, Fachoberschulen und berufsbildenden Schulen Südtirols).

Die Bewertung berücksichtigt die verschiedenen Kompetenzbereiche sowie die damit verknüpften Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie von den Rahmenrichtlinien des Landes vorgesehen sind.

Die Überprüfung und Bewertung der erworbenen Kompetenzen erfolgt durch schriftliche/bildnerische und/oder mündliche Prüfungen.

Schriftlich/Bildnerisch:

Testarbeiten, Bildanalysen, Textarbeiten (Schulbuch, Auszüge aus der Fachliteratur, Zeitungsartikel), schriftliche Gruppen-, Partner- und Einzelarbeiten, kleinere Facharbeiten, Hausaufgaben,

Thesenblätter zu Präsentationen und Vorträgen, Rechercheaufgaben, graphische Bildanalysen, Skizzen, bildnerische Arbeiten, Mitschriften

Bei Tests wird den unterschiedlich schwierigen und mehr oder weniger umfangreichen Fragen durch ein differenziertes Punktesystem Rechnung getragen.

Mündlich:

Prüfungsgespräch, Referate, mündliche Mitarbeit, Vortragen der Ergebnisse von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Diskussionsbeiträge, Rechercheaufgaben, Unterrichtsvorbereitung

Bei den Prüfungen soll auch auf die Fähigkeiten der Schüler im eigenständigen und vernetzten Denken eingegangen werden. Wesentlich sind Fachkenntnisse, eine klare, zusammenhängende Formulierung, die Fähigkeit verständlich und synthetisch die wesentlichen Inhalte und Zusammenhänge darzulegen und auch eine persönliche Stellungnahme.

Weitere wichtige Bewertungselemente sind: die Arbeitshaltung, die Mitarbeit in der Klasse durch Fragestellungen und Wortmeldungen, Ergebnisse während des Unterrichts im Rahmen der unterschiedlichen Arbeitsformen und -situationen, die Aufmerksamkeit, die Führung des Heftes, die Erledigung der Hausaufgaben, die Einhaltung von Abgabeterminen (u.a. bei den bildnerischen Arbeiten) und die Verlässlichkeit bei den Unterlagen und Arbeitsmaterialien.

Die Bewertungselemente bei bildnerischen Arbeiten sind:

technische Qualität der Ausführung, Originalität, Ausdruckskraft (Übereinstimmung des Werkes mit dem Ausdrucksbedürfnis des Urhebers), "Gefälligkeit", das vom einzelnen Schüler erreichte Niveau und sein Fortschritt zu vorhergehenden Arbeiten und gemessen an den Zielen oder Arbeitsaufgaben, Mitarbeit und Bemühen, Hilfestellung des Lehrers.

Eine genügende Anzahl von Bewertungen bilden die Grundlage für die Endnote im Zeugnis, wobei auch auf die Leistungsentwicklung der Schülerin/des Schülers berücksichtigt werden soll.

Übergreifende Kompetenzen

Schwerpunktmäßig wird vom Fach Kunstgeschichte die Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz beobachtet und bewertet.